

Auswertung der Maßnahmenplanung – Berichtszeitraum Januar 2020 bis Mai 2022

Handlungsfeld: Versorgungsrealitäten

Die Bearbeitung von Maßnahmen in diesem Handlungsfeld erfolgte von März 2020 – März 2022 durch Mitglieder der Fachgruppe „Versorgungsrealitäten. An der Fachgruppe sind 10 der 39 Mitgliedsorganisationen des RTB beteiligt. Im Einzelnen: Feuerwehr Berlin/Rettungsdienst (Frau Drescher/Frau Wollenhaupt), DGINA LV Berlin (Frau Stein), Berufsverband der Frauenärzte LV Berlin (Frau Dr. Müller, Frau Dr. Wessel), Hebammenverband Berlin (Frau Wowretzko), Zahnärztekammer Berlin (Frau Dr. Riemer/Herr Dr. Kesler), Apothekerkammer (Frau Achilles-Aust), Öffentlicher Gesundheitsdienst (Frau Dr. Wolf), Berliner Praxisrat gegen Gewalt an Frauen* und Kinder (Frau Harlos, Frau Strack), Polizei Berlin (Frau Paukert/Herr Bendix-Kaden), BARMER Krankenkasse (Frau Leyh), Senatsverwaltung für Gesundheit, Abt. Gleichstellung (Frau Talamini). Mit Gaststatus wirken darüber aktiv mit: Medizinischer Dienst Berlin Brandenburg (Frau Marschand/Herr Schmorl), Arbeitsgemeinschaft Pflegestützpunkte (Frau Pfab, bis 8/2021), Schwangeren(konflikt)beratungsstellen (Frau Schleert, seit 6/2021). Die Zusammensetzung der Fachgruppe blieb weitestgehend konstant. Die Leitung der Fachgruppe oblag der Geschäftsstelle und Frau Drescher/Rettungsdienst der Feuerwehr Berlin.

Die Fachgruppe tagte im Berichtszeitraum 9mal. Die Sitzungen dienten dem interdisziplinären Fachaustausch und der gegenseitigen fachlichen Unterstützung bei der Entwicklung bereichsspezifischer Handlungsempfehlungen/SOPen. Die Erarbeitung der Empfehlungen/SOP oblag den einzelnen Organisation bzw. ihrer Vertreter*in. Vertiefende Befassungen erfolgten im Berichtszeitraum zu den Themen: „Versorgung von Betroffenen mit Kindern“, „Versorgung von Betroffenen mit Beeinträchtigungen/chronischen Erkrankungen“, „Pro-Aktive Beratungsangebote im Gesundheitsbereich“, „Verankerung von Handlungsempfehlungen/SOP“, „Polizeiliches Handeln“.

Zur Umsetzung von Maßnahmen im Themenfeld „Umsetzung der WHO Leitlinien in verschiedenen Versorgungsbereichen“ erfolgten Detailplanungen, deren Umsetzung kontinuierlich ausgewertet wurde. Die Detailauswertung steht allen Mitgliedern des Runden Tisches Online im internen Mitgliederbereich der Website zur Verfügung. Die folgende Auswertung fokussiert ausschließlich die Endergebnisse und den aktuellen Stand der Bearbeitung.

Maßnahmen	Zuständigkeiten	Kosten	Bis wann	Auswertung
<p>Für zentrale Versorgungsbereiche werden idealtypische Versorgungsabläufe beschrieben (z.B. in Form von SOPen, Algorithmen, Fallvignetten, Steckbriefen). Idealtypische Abläufe sollen für mindestens folgende Versorgungsbereiche entwickelt werden:</p> <p>Rettungsdienst/Feuerwehr, Zentrale Notaufnahmen, Gynäkologische Praxen, Zahnärztliche Praxen, Hebammen/Geburtshilfe, Öffentlicher Gesundheitsdienst. Angestrebt ist der Einbezug weiterer Versorgungsbereiche, insbesondere <i>Allgemeinmedizin, Physiotherapie, Psychotherapie</i></p>	<p>Fachlich für den Versorgungsbereich zuständige Teilnehmende der Fachgruppe „Versorgungsrealitäten“ und/oder des RTB</p>	<p>Personelle und sächliche Ressourcen, die von den teilnehmenden Organisationen bereit gestellt werden</p>	<p>Beginn 3. Sitzung</p> <p>Weitere bis 4. Sitzung des RTB</p>	<p>Maßnahme realisiert von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr Berlin/Rettungsdienst • DGINA, LV Berlin • Berufsverband der Frauenärzte • Hebammenverband Berlin <p>in Arbeit von/für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MD Berlin Brandenburg für externe Gutachter*innen • Schwangeren(konflikt-)beratungsstellen • Zahnärztekammer Berlin • Apothekerkammer Berlin • Öffentlicher Gesundheitsdienst für Zentren sexuelle Gesundheit

Maßnahmen	Zuständigkeiten	Kosten	Bis wann	Auswertung
				Veröffentlichungen zu Empfehlungen/zum Thema <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr Berlin/Rettungsdienst • Berufsverband der Frauenärzte, LV Berlin • Apothekerkammer • Zahnärztekammer Berlin
Anforderungen spezieller Zielgruppen (Betroffene mit Kindern; mit Migrations-/Fluchtgeschichte, mit Beeinträchtigung, Männer) werden bei der Entwicklung idealtypischer Versorgungsabläufe gezielt berücksichtigt (ggf. eigene SOP o.a. Verfahren)	S.o., bedarfsgerechte Abstimmung mit den für Kinderschutzfragen zuständigen Institutionen	s.o.	s.o.	Maßnahme z.T. realisiert, z.T. in Arbeit <p>Abgeschlossen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Männer = Anlaufstelle für gewaltbetroffene Männer in Adressübersicht „Hilfeangebote“ integriert • Migrant*innen/geflüchtete Frauen = Problematik Finanzierung professioneller Sprachmittlung zur weiteren Bearbeitung an SenWGPG verwiesen • Versorgung von Betroffenen mit Kindern = Fachaustausch, Integration in SOPen/Empfehlungen <p>In Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betroffene mit Behinderung/Beeinträchtigung • Empfehlung für Versorgung Betroffener mit Kind(ern)
Erarbeitete Unterlagen werden im Hinblick auf berufs- /datenschutzrechtliche Fragen überprüft	SenWGPG, Abt. I Ärztekammer Berlin	Ggf. Kosten für Prüfung	2021	Soweit erforderlich erfolgt die Prüfung durch die Verbände selbst
Möglichkeiten, Interventionsabläufe zu verankern (z.B. im Qualitätsmanagement) werden geprüft und beschrieben	Für den Versorgungsbe- reich jeweils zuständige Teilnehmende der Fach- gruppe „Versor- gungsrea- litäten“			Maßnahme realisiert <ul style="list-style-type: none"> • Fachaustausch • Integration in Qualitätsmanagement möglich (s. QM-RL des GBA, Schriftverkehr im Internen Mitgliederbereich veröffentlicht) • Höchste Wirksamkeit wird von einer Integration der Empfehlun- gen/SOP in die Aus- Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe erwartet. Eine entsprechende weitere Befassung wird gewünscht.

Maßnahmen	Zuständigkeiten	Kosten	Bis wann	Auswertung
<p>Bedarf und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsversorgung und Hilfesystem/Polizei sind beschrieben.</p> <p>Datenschutz- und berufsrechtliche Fragen werden dabei einbezogen und geklärt.</p>	<p>Teilnehmende der Fachgruppe „Versorgungsrealitäten“, Geschäftsstelle RTB</p>	<p>Personelle und sächliche Ressourcen, die von den teilnehmenden Organisationen bereit gestellt werden</p>	<p>2021</p>	<p>Maßnahme realisiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinärer Fachaustausch laufend • 1-seitige Übersicht „zentrale Anlaufstellen“ erarbeitet • Pro Aktives-Beratungsangebot für die Gesundheitsversorgung, insbesondere Notfallzentren diskutiert. Realisierung des Angebots wird als erfolgreich und entlastend empfohlen. Schreiben mit Bitte um Finanzierung an SenWGPG <p>Offen /in Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koop. mit Polizei • Weitere Bedarfe klären
<p>Zusammenstellen von Beispielsätzen /Kernsätzen zur Ansprache / Gesprächsführung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt und für die Ansprache d. Situation involvierter Kinder</p>	<p>Teilnehmende der FG „V-realitäten“ + FG „Schnittstelle Kinderschutz“ + Geschäftsstelle RTB</p>	<p>s.o.</p>	<p>3. Sitzung des RTB</p>	<p>Maßnahme realisiert und abgeschlossen</p> <p>Liste mit Kernsätzen steht allen Mitgliedern des RTB zur Verfügung, veröffentlicht im mitgliederinternen Bereich der Website der Geschäftsstelle</p>

5.5.2022

Auswertung der Maßnahmenplanung – Berichtszeitraum Januar 2020 bis Mai 2022

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Siehe Dokument **Auswertung der Arbeit der Fachgruppe bis 8/2021** in Zusammenhang mit dem dazugehörigen **Beschluss** aus der **4. Sitzung des Runden Tisch Berlin**.

Auswertung der Maßnahmenplanung – Berichtszeitraum Januar 2020 bis Mai 2022

Handlungsfeld: Datenerhebung und Forschung

Die Bearbeitung von Maßnahmen in diesem Handlungsfeld erfolgte von März 2020 – März 2022 durch Mitglieder der Fachgruppe „Datenerhebung und Forschung“ und durch die Geschäftsstelle (Befragung Zentraler Notaufnahmen begann bereits Ende 2019). An der Fachgruppe sind drei Mitgliedsorganisationen des RTB beteiligt: Berlin School of Public Health (Frau Prof. Dr. Dr. Tezcan-Güntekin, Leitung der Fachgruppe), Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten (Frau Fischer-Rosendahl), Öffentlicher Gesundheitsdienst (Frau Dr. Wolf). Mit Gaststatus wirkt darüber hinaus mit: Hochschule für Angewandte Pädagogik (Frau Prof. Dr. Majken Bieniok, Gast).

Die Fachgruppe tagte im Berichtszeitraum 10-mal. Die Sitzungen dienten der Diskussion über mögliche Verbesserungen der Daten- und Forschungslage, mit Fokus auf Möglichkeiten der routinemäßigen Datenerhebung. Es erfolgte eine Sichtung bereits vorliegender Abschlussarbeiten in Hinblick auf verfügbare Daten zum Versorgungsgeschehen. Eine Abfrage bei den Bezirken ergab, dass dort aktuell keine für das Thema relevanten Daten erhoben werden. Die Fachgruppe recherchierte verfügbare Literatur/Empfehlungen zur Datenerhebung in der Gesundheitsversorgung nach häuslicher und sexualisierter Gewalt und entwarf ein Datenset. Alle im Zuge der Befassung gewonnenen Erkenntnisse sollen in einem Diskussionspapier präsentiert werden, welches sich noch in Bearbeitung befindet. Zusätzlich konstatierten die Mitglieder der Fachgruppe unverändert hohen Bedarf nach Forschung im Themenfeld gesundheitliche Versorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt.

In der Verantwortung der Geschäftsstelle lagen folgende Maßnahmen: a) Erhebung zu Stand und Möglichkeiten der Intervention in den Zentralen Notaufnahmen in Berlin und b) Befragung weiterer Fachkräfte und Versorgungsbereiche zu ihrem Unterstützungsbedarf. Beide Maßnahmen konnten dank finanzieller Unterstützung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung realisiert werden.

Maßnahme	Zuständigkeit	Kosten	Bis wann	Auswertung
Durchführung einer erneuten Befragung Zentraler Notaufnahmen in Berliner Kliniken zum Stand und Möglichkeiten der Intervention bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, incl. einer Recherche zum Forschungsstand	Berlin School of Public Health (Durchführung) Geschäftsstelle RTB (Ansiedlung, Beratung)	5.220 € für 2020 (zusätzlich bewilligt durch SenGPG)	3. Sitzung des RTB	Maßnahme realisiert <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Zuständigkeit lag bei der Geschäftsstelle des RTB. Umsetzung durch Prof. Dr. Dr. Tezcan-Güntekin und studentische Mitarbeiter*innen • Abschlussbericht liegt vor • Ergebnisse wurden öffentlich vorgestellt und sind zugänglich

Maßnahme	Zuständigkeit	Kosten	Bis wann	Auswertung
Entwicklung von Empfehlungen, welche versorgungsbezogenen Daten routinemäßig erhoben werden sollten	Teilnehmende der Fachgruppe „Datenerhebung und Forschung“ in Abstimmung mit Teilnehmenden der Fachgruppe „Versorgungsrealitäten“	Voraussichtlich keine Mehrkosten	3. Sitzung des RTB	<p>Maßnahme bearbeitet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche verfügbarer Abschlussarbeiten, Literatur und vorhandener Vorgaben zu Datenerhebung in der Versorgung nach häuslicher/sexualisierter Gewalt • Abfrage Bezirke zu Daten, Indikatoren und Berichtserstattung • Datenset entworfen & Vorstellung des Entwurfs auf Kongress Armut und Gesundheit 2021 <p>In Bearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Verbreiten eines Diskussionspapiers
Sammlung des Bedarfs für Sachstandserhebungen in verschiedenen Versorgungsbereichen (niedergelassene Versorgung, Geburtshilfe, zahnärztl. Versorgung etc.)	Geschäftsstelle	Voraussichtlich keine Mehrkosten	3. Sitzung des RTB	<p>Maßnahme wird nicht weiter verfolgt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder der FG Versorgungsrealitäten benannten Bedarf nach praxisnahen kurzen Umfragen unter Mitarbeitenden zum Stand und Unterstützungsbedarf. Bedarf im Zuge der u. g. Umfrage aufgegriffen. • Kein weitergehender Bedarf von Mitgliedsorganisationen benannt, Finanzierung weiterer Erhebungen nicht realistisch. Maßnahme aufgeben.
<p><u>Von Teilnehmenden der FG Versorgungsrealitäten formulierter Bedarf/Maßnahme:</u></p> <p>Befragung von Fachkräften relevanter Versorgungsbereiche zum Unterstützungsbedarf für einen sicheren Umgang mit dem Thema bzw. in der Versorgung betroffener Patient*innen.</p>	Noch nicht benannt	Nicht beziffert	Nicht benannt	<p>Maßnahme abgeschlossen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfrage durch Geschäftsstelle realisiert, Finanzierung mit Unterstützung des Paritätäters und aus Zuwendungsmitteln der Geschäftsstelle. • Erste Ergebnisse der Umfrage wurden öffentlich präsentiert (Veranstaltung 25.11.2021).
Realisierung einer wissenschaftlich fundierten Datenerhebung zum Versorgungsgeschehen in Berlin bei häuslicher und sexualisierter Gewalt als Grundlage für weitere Maßnahmen	NN	Nicht beziffert	2020/2021	<p>Maßnahme wird nicht weiter verfolgt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Umsetzung geprüft • Maßnahme aufgegeben, da Finanzierung und Umsetzung im Rahmen der FG und des RTB nicht realistisch.

5.5.2022

Auswertung der Maßnahmenplanung – Berichtszeitraum Januar 2020 bis Mai 2022

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Die formulierten Maßnahmen und Ziele der Öffentlichkeitsarbeit wurden im Berichtszeitraum von der Geschäftsstelle des RTB, unterstützt durch die Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit bearbeitet. Öffentlichkeitsaktivitäten zur Intervention bei häuslicher und sexualisierter Gewalt erfolgten darüber hinaus von einigen Mitgliedern des Runden Tisches. An der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit waren 7 der 39 Mitgliedsorganisationen des RTB beteiligt: BARMER Krankenkasse, Zahnärztekammer, Parität, Landeskommision gegen Gewalt sowie phasenweise der Verband medizinischer Fachberufe, das Aktionsbündnis Patientensicherheit und die Feuerwehr Berlin/Rettungsdienst. Absprachen erfolgen darüber hinaus mit der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung.

Im Berichtszeitraum wurden von Seiten der Geschäftsstelle grundlegende Materialien und Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und bereitgestellt – darunter Flyer, Plakate sowie Webauftritt (über die Website der Geschäftsstelle), Twitter-Account (Geschäftsstelle) und Verteiler (Fach-)Presse und Gesundheitspolitik. Alle Materialien und Instrumente wurden genutzt und regelmäßig gepflegt. Die angestrebte Kampagne zur Sensibilisierung des Gesundheitswesens für die Problematik, die Rolle und konkrete Handlungsmöglichkeiten in der Gesundheitsversorgung konnte im Berichtszeitraum aufgrund fehlender Finanzmittel nicht realisiert werden. Stattdessen erfolgten Einzelaktivitäten an denen neben der Geschäftsstelle Mitglieder des RTB beteiligt waren. Der RTB beteiligte sich 2022 erstmals am Internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen (25.11.). Für diesen Anlass wurde das Kampagnenmotto „Gewalt stoppen. Gesundheit stärken“ entwickelt und am 25.11.2022 öffentlich präsentiert (Plakate, Postkarte, Button). Motto und Materialien sollen über den Aktionstag hinaus für die Öffentlichkeitsarbeit weiter genutzt werden.

Maßnahme	Zuständigkeit	Kosten	Bis wann	Auswertung
Unterstützung der Mitgliedsorganisationen des RTB bei der Verbreitung berufsgruppen- und bereichsspezifischer Informationen über Handlungsaufforderungen und -möglichkeiten bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (z.B. Fallvignetten, SO-Pen u.a. Informationen) und bei der Verbreitung von Informationen über Angebote im Gesundheitsbereich und in anderen Versorgungs-/Interventionsbereichen	Geschäftsstelle des RTB, Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit und fachlich involvierte Fachgruppen bzw. Teilnehmende des RTB	Layout-/Druckkosten	Ab 3. Sitzung des RTB Abhängig von Bedarf/Stand	Maßnahme bedarfsgerecht bearbeitet <ul style="list-style-type: none"> • Relevante Fachgruppen über das Angebot informiert • Angebot im Berichtszeitraum wahrgenommen durch Feuerwehr/Rettungsdienst (Pressemitteilung zur Veröffentlichung der SOP) • Weitere Inanspruchnahmen für späteren Zeitpunkt angekündigt
Erstellen und Bereitstellen von „Steckbriefen“ (Kurze Interviews mit Vertreter*innen verschiedener Berufsgruppen zur Versorgung Betroffener häusliche/sexueller Gewalt“)	Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsstelle	Ggf. Layoutkosten	Bis 3. Sitzung RTB	Maßnahme aufgegeben <ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Ressourcen • Maßnahme soll im Kontext von Schulungen wieder aufgerufen werden.

Maßnahme	Zuständigkeit	Kosten	Bis wann	Auswertung
Erstellen eines „ <u>Informationspakets</u> “ zur Problematik und zu Handlungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich. Das Informationspaket wird a) für Veröffentlichungen auf den Webseiten der Teilnehmer*innen des RTB und b) für die Weiterleitung an Einrichtungen der Gesundheitsversorgung gestaltet. Soweit möglich werden bereits vorliegende Informationsmaterialien genutzt.	Geschäftsstelle des RTB	Ggf. Layout- und Druckkosten für die Erstellung neuer Materialien	3. Sitzung des RTB	Maßnahme bearbeitet <ul style="list-style-type: none"> • Print- und Onlinematerial zusammengestellt • Versand Print ab Aktionstag 25.11.21 – bestellt von 15 Organisationen. • Webeinstellung ab Aktionstag 25.11.21
Erstellung eines <u>jährlichen Berichts</u> „Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt“, mit versorgungsbezogenen Daten, Maßnahmen und Arbeitsergebnissen des RTB	Geschäftsstelle RTB mit FG Öffentlichkeitsarbeit Zuarbeit und Verbreitung durch alle Mitglieder des RTB	Layout- und Druckkosten	Beginn 2021 jährlich für das Folgejahr	Maßnahme konkretisiert, bearbeitet <ul style="list-style-type: none"> • nach Prüfung 2-jährliche statt jährliche Veröffentlichung im Rhythmus der Maßnahmenplanung beschlossen. Erstmals 2022 zur Maßnahmenplanung 2020-2022 und Fortschreibung 2023-2024
Konzipierung einer an Fachpersonen und Einrichtungen des Gesundheitswesens gerichtete Kampagne zur Aufklärung über die Problematik und Handlungsmöglichkeiten (unter Einbezug von Social Media und Online-Tools)	SenGPG mit Geschäftsstelle des RTB	Nicht beziffert	3. Sitzung des RTB	Maßnahme bearbeitet <ul style="list-style-type: none"> • Befassung unter Beachtung von Social Media • Zusätzliche Mittel beantragt, nicht bewilligt Einzelne Aktivitäten realisiert: <ul style="list-style-type: none"> • Pressedossier zum Internationalen Frauentag, 8.3.2020 • Aktionstag „Gewalt stoppen – Gesundheit stärken“ zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, 25.11.2021 (Social Media, Veranstaltung, Infotische). Plakat, Postkarte Button zum Aktionstag erstellt, über 5.000 bereits verbreitet
Öffentliche Präsentation der Jahresberichte des RTB (Veranstaltung, Pressegespräch)	SenGPG mit Geschäftsstelle des RTB	Nicht beziffert	jährlich	Maßnahme konkretisiert <ul style="list-style-type: none"> • s.o. – Maßnahme wird erstmals 2022 relevant
Entwicklung und Einrichtung einer Online-Plattform des RTB (Präsentation von Ergebnissen/Kommunikation u.a.)	SenGPG mit Geschäftsstelle des RTB	Nicht beziffert	2020/2021	Maßnahme bearbeitet <ul style="list-style-type: none"> • Konzept entwickelt • Finanzierung beantragt, nicht bewilligt • Konzept reduziert und als Zwischenlösung über Website des S.I.G.N.A.L. e.V. realisiert

5.5.2022

Auswertung der Maßnahmenplanung – Berichtszeitraum Januar 2020 bis Mai 2022

Handlungsfeld: Qualifizierung

Im Berichtszeitraum wurde aufgrund mangelnder Ressourcen und bestehender, pandemiebedingter Belastungen keine Fachgruppe zur Thematik „Qualifizierung“ eingerichtet. Die benannten Maßnahmen wurden von einzelnen Organisationen bearbeitet, z.T. im Austausch mit der Geschäftsstelle des RTB.

Die grundlegende Haltung des RTB, dass die Integration der Thematik in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe erforderlich ist, um in allen Versorgungsbereichen und Berufsgruppen Handlungssicherheit im Umgehen mit der Problematik zu entwickeln und zu stärken, blieb unverändert bestehen.

Maßnahme	Zuständigkeit	Kosten	Bis wann	Auswertung
Integration des Themas Kinderschutz im Kontext häuslicher und sexualisierter Gewalt in die Weiterbildungsordnung aller ärztlichen Fachrichtungen	Ärzttekammer Berlin	Personelle und sächliche Ressourcen der involvierten Organisationen	2021	Am 22.09.22 wurde auf einstimmigen Beschluss der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Berlin in die Allgemeinen Inhalte der neuen WBO, Abschnitt B für alle patientenbezogenen Fachgebiete als erforderliche Handlungskompetenz für die ärztliche Behandlung aufgenommen: „Erkennen und gezieltes Erfragen von Auswirkungen häuslicher Gewalt auf alle Mitglieder der Familie und die sich daraus ergebenden Handlungsoptionen.“ Der Beschluss liegt zur Überprüfung bei SenWGPG (Zustimmung zur neuen WBO und Prüfung berufsrechtlicher Implikationen)
Aufnahme des Themas Kinderschutz im Kontext häuslicher und sexualisierter Gewalt in die Weiterbildungsordnung der Berliner Psychotherapeutenkammer sowie in die Musterweiterbildungsordnung auf Bundesebene	Psychotherapeutenkammer Berlin	Personelle und sächliche Ressourcen der involvierten Organisationen	2021	In die neue M-WBO Psychotherapeut*innen wurde auf Beschluss des Dt. Psychotherapeutentags vom 24.4.2021 in Abschnitt B „Gebietsübergreifende Anforderungen an die Weiterbildung“ aufgenommen: „Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen“ und „Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden“ Für das Fachgebiet „Psychotherapie bei Kindern/Jugendlichen“ wurde als erforderliche Kompetenz aufgenommen: „Gefahreinschätzung, Prävention und Intervention bei körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen in der Häuslichkeit und in sozialen Systemen“

Maßnahme	Zuständigkeit	Kosten	Bis wann	Auswertung
<p>Integration der Thematik „Ersthilfe bei häuslicher und sexualisierter Gewalt“ in die Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe. Sichtung vorliegender, ggf. Entwicklung neuer Fortbildungsangebote unter Berücksichtigung von Online/ E-Learning Tools.</p>	<p>Noch nicht benannt</p>		<p>Noch nicht benannt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abgeschlossen: Curriculare Verankerung in den Weiterbildungen Babylots*in (SenWGPG/Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e.V.) und Schwangerenkonfliktberatung (SenWGPG/EZI/Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e.V.) • Möglichkeiten der Integration in die neue generalistische Pflegeausbildung geprüft. Curriculare Anregung/didaktischer Implus für Pflegesschulen veröffentlicht. Webinar für Pflegeschulen realisiert (SenWGPG/CurAP/Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e.V.) • Fortbildungskonzept zur Umsetzung der SOP Gewalt in der Häuslichkeit für den Rettungsdienst aller Berliner Feuerwehrgewächsen erarbeitet. Umsetzung von Inhouse-Schulungen ab Sommer 2022 (Feuerwehr Berlin/Rettungsdienst) • Fortbildungskonzept in Arbeit für Pflegestützpunkte (ARGE Pflegestützpunkte/S.I.G.N.A.L. e.V.) – Umsetzung 2022 • Einzelne Fortbildungen für die jeweilige Berufsgruppe: Zahnärztekammer Berlin, Schwangeren(konflikt)beratungsstellen, DGPGF (Frauenärzt*inne, Hebammen) • Kontinuierliches interdisziplinäres Fortbildungsangebot für Ärzt*innen/Psychotherapeut*innen fortgeführt (S.I.G.N.A.L. e.V. /Ärztekammer). Seit 2021 auch durch Zahnärztekammer anerkannt und beworben. (Präsenz und Online) • Apothekerkammer Berlin: Antrag beim Dt. Apothekertag 2021: Apotheker*innen sollen (...) „entsprechend ausgebildet und geschult werden, um psychosoziale Probleme erkennen zu können und Betroffene, die insbesondere durch häusliche Gewalt, eigene Krankheit bzw. Krankheit von Angehörigen entstehen, angemessen zu betreuen.“ Der Antrag wurde zur weiteren Beratung an einen Ausschuss verwiesen; es liegt noch keine Entscheidung vor.

5.5.2022